

## 132. Nord- und Süddeutschland.

(Nach der deutschen Vierteljahrs-Schrift, 1850.)

## I.

## Physikalische Gegensätze zwischen Nord- und Süddeutschland.

## 1. Orographische und hydrographische Verschiedenheit.

Ungefähr gerade in der Mitte zwischen den Seelüsten Deutschlands im Norden und zwischen den Alpenmanern im Süden läuft eine Reihe von Höhenzügen von Westen nach Osten quer durch unser Vaterland. Diese Höhenzüge beginnen im Osten an den Quellen der Oder beim Westende der Karpathen mit den Sudeten und dem Riesengebirge, die sich der Hauptsache nach von Osten nach Westen 40 Meilen weit hinziehen und denen sich das Erzgebirge im Westen anschließt. Diese Gebirgsrücken bilden mit dem Frankenwalde, dem Thüringerwalde, der Rhön, dem Vogelsberge, dem Taunus, dem Westerwalde, dem Hundsrück und der Eifel eine fortlaufende, ziemlich innig zusammenhängende Kette von Bergen, die als ein mehr als 130 Meilen langer Dammbetrachtet werden können, welcher ganz Deutschland von Osten nach Westen durchschneidet und es in zwei ziemlich gleiche Massen theilt.

Es ist auffallend, daß wir Deutschen zwar wohl verschiedene Namen für die einzelnen Theile, aus denen diese merkwürdige Kette von Bergen besteht, für das Ganze aber keinen zusammenfassenden und allgemein adoptirten Namen ausgeprägt haben. Diese große Reihe von Bergketten bildet ungefähr die Centralaxe dessen, was die Römer den „hercynischen Wald“ nannten, und was noch jetzt unsere Geographen „das hercynisch-karpathische Bergsystem“ heißen.

Von der Haupthebungsmasse dieser deutschen Mittelgebirge an nach Norden und nach Süden sind die Bodengestaltung, die Abdachungsweise, und in Folge dessen der Lauf der Flüsse durchweg verschieden, so wie eben jener Dammbauch die Hauptmarktscheide des Klima's und in Folge dessen vieler anderer davon abhängenden Verhältnisse im Süden und Norden ist.

Von dem höchsten Rücken der westlichen Karpathen, der Sudeten, des Riesens- und des Erzgebirges gehen nach Norden hin nur kurze Nebenäste aus, die sich sehr bald gegen die Oder und Elbflußgebiete, gegen Schlesien und Sachsen hin verlieren und in den Ebenen zerschmelzen. Von ihrem Fuße erstreckt sich dann ein ganz flaches und ebenes Land 50—60 Meilen weit bis zur Ostseeküste hin, welcher in der Weichsel, Oder und Elbe sich einigend auch alle abrinneuden Gewässer zufließen.

Im Süden jener Mittelgebirge steckt alles, was wir Deutschland nennen, entweder in schmalen, von Gebirgen umgebenen Niederungen, Plateaus und Kesseln, oder geradezu in den Einschnitten zahlloser enger